

den besten Jahr-  
der Kelter er-  
...zahlung beim  
... herrschaftlichen  
Steigerungstage  
... ein.  
1870.  
... Postverwalter

Das Calwer Wochenblatt  
erscheint wöchentlich dreis-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag u. Samstag. Der  
Samstagsnummer wird  
je ein Unterhaltungsblatt  
beigegeben. Abonne-  
mentspreis halbjährl. 1 fl.  
durch die Post bezogen im  
Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in  
ganze Württemb. 1 fl. 16 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnir-  
man bei der Redaction,  
auswärts bei den Pos-  
ten oder der nächstge-  
legenen Poststelle.  
Die Einrückungsge-  
bühr beträgt 2 kr. für  
die dreispaltige Zeil-  
oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

**Nro. 23.**

Donnerstag, den 24. Februar

1870.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Verlagsbuchhandlung von Gustav Weise in Stuttgart hat dem Oberamt von der durch das R. Ministerium des Innern empfohlenen Schrift: „Volkswirtschaft für Jedermann“ für jede Gemeinde ein Exemplar mit dem Bemerken zugesandt, daß der Preis der auf diesem Wege bezogenen Exemplare statt 48 kr. bloß 36 kr. betrage, wozu noch das Porto kommen würde. Diejenigen Ortsvorsteher, welche die Schrift nicht anzuschaffen beabsichtigen, werden nun aufgefordert, dieß binnen 6 Tagen anzuzeigen, da ihnen andernfalls solche zugesendet würde.

R. Oberamt. T h y m.

Den 22. Februar 1870.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach der in Nr. 43 des Staatsanzeigers erschienenen Bekanntmachung des R. Oberrekrutierungsrauchs vom 19. d. M. schließt das Contingent des hiesigen Bezirks mit der Loosnummer 80. Die Inhaber der höheren Loosnummern treten mit Ausnahme derjenigen welche wegen unentschuldigtem Ausbleibens bei der Musterung die Berechtigung der für sie gezogenen Loosnummer verloren haben, sofort in das Verhältnis der Ersatzreserve über. Demgemäß werden den Ortsvorstehern die erforderlichen Controlvorschriften und Bescheinigungsformulare mit dem Auftrage zugestellt, erstere den Ortsvorsteher unter entsprechender Belehrung auszufüllen, die Bescheinigungen hieher zurückzusenden und die Pflichtigen in den örtlichen Verzeichnissen der nicht exercirten Ersatzreservisten nachzutragen.

R. Oberamt. T h y m.

Den 22. Februar 1870.

## Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. Zum Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntma- chung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handels- register geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweignieder- lassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
Oberamtsgericht Calw. Oberamtsbezirk Calw.	1870. 17. Febr.	J. F. Stälin und Söhne in Calw (Baumwollspinnerei).	Aus der Handelsgesellschaft sind ausgetreten: 1) Sophie, geb. Stälin, Ehefrau des J. Carl H. Stälin von Calw. 2) Louise, geb. Stälin, Ehefrau des Hütten- verwaltungsassistenten Reinhold Knapp in Was- seralfingen. 3) Paul Stälin von Calw. 4) Bertha Emilie Caroline, geb. Gärtner, Wittve des Georg Ferdinand Stälin von Calw, nun Ehefrau des Phil. Dr. Hüdel in Stuttgart. 5) Emma Caroline, geb. Stälin, Ehefrau des Regierungsraths Freiherrn Oscar von Wächter, Geheimen Sekretärs daselbst. 6) Clothilde Therese Elisabeth Stälin daselbst. 7) Carl Georg Friedrich Stälin daselbst. 8) Adelheid, geb. Stälin, Wittve des Fried- rich Carl Kaiser in Calw. Anschließliche Vertreter der Gesellschaft sind nunmehr, vorbehaltlich der Procura des C. C. F. Fiederhaff dahier: J. Carl H. Stälin in Calw. Julius C. C. Stälin daselbst. Eugen Stälin daselbst.	T. Oberamtsrichter Hartmeyer.

Calw.

### Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Nachdem das der Wittve des O.A. Wund-  
arztes Veitler dahier zugestandene persön-  
liche Wirtschaftsrecht mit dem Tode derselben  
erloschen ist, hat Eine ihrer Töchter, nämlich  
Pauline Veitler, um das persönliche Recht

zum flaschenweisen Verkauf von Bier über die  
Straße in Verbindung mit der Verabreichung  
von kalten Speisen nachgesucht. Einwendun-  
gen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind  
binnen 8 Tagen hier geltend zu machen.  
Den 23. Febr. 1870.

R. Oberamt.  
T h y m.

Calw.

### Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Der Bierbrauer Stöck von Hirsau will  
seine seitherige Wirtschaft im Thälesbach,  
Marlung Hirsau, aufgeben und hiefür die seit-  
her von Jakob Näßle von Simmozheim im  
sogenannten Fuchsloch, Marlung Calw, betrie-





bene Speisewirtschaft übernehmen, nachdem Nüsse auf sein Recht verzichtet hat. Dagegen will Nüsse die bisher von Stog im Thalesbach betriebene Wirtschaft übernehmen. Einwendungen gegen die Ertheilung der hienach erforderlichen Wirtschaftconcessionen sind binnen 10 Tagen hier geltend zu machen.

Den 19. Februar 1870.  
R. Oberamt.  
Thym.

Calw.

### Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Der Kübler Jakob Breitling in der Weggergasse dahier hat um das persönliche Recht zur Speisewirtschaft nachgesucht. Etwaige Einwendungen gegen die Ertheilung dieses Rechts sind binnen 8 Tagen beim Oberamt vorzubringen.

Den 23. Februar 1870.  
R. Oberamt.  
Thym.

004  
24. 2. 70

### Aufforderung.

In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. wurden durch einen Landjäger auf der Straße in dem Orte Hirsau 2 Männer betreten, welche auf einem Holzschlitten 2 Säcke mit ungeschrotetem Malze führten und darüber zu Rede gestellt — sofort die Flucht ergriffen, ohne von dem Landjäger erkannt worden zu sein. Den Schlitten mit seinem Inhalte liegen sie stehen.

Da diese Umstände auf eine Uebertretung des Malzsteuergesetzes hindeuten, so sind die verlassenen Gegenstände mit Beschlagnahme belegt worden, und werden dieselben verkauft werden, wenn nicht, von heute an, innerhalb 2 Monaten ihr rechtmäßiger Eigenthümer bei dem Kameralamte Hirsau oder bei unterzeichneter Stelle seine Ansprüche geltend macht, wozu hiemit öffentlich aufgefordert wird.

Calw 21. Februar 1870.  
R. Umgeldskommissariat.  
Wieland.

Calw.

### Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich hier verstorbenen Eisenbahnarbeiter Matthias Schmie der von Röhrenberg, D. Oberndorf, sind binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 23. Februar 1870.  
R. Gerichtsnotariat.  
Majer.

Calw.

### Stammholz-Fuhrackord.

Am Montag, den 28. Februar, wird das Ausschleifen von circa 350—400 Stämmen aus dem Schlag im Stadtwald Sulzwald etc. auf eine Entfernung von 110—150 Schritten veranlaßt werden.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Wegzeiger beim Eichelacker.  
Den 23. Februar 1870.  
Gemeinderath.

### Gläubiger-Aufruf.

Die Ehefrau des Georg Schimpf, Bauers von hier, Maria Barbara, früher verheiratete Marquardt, beabsichtigt nach Amerika zu

übersiedeln, ohne einen Bürgen zu stellen und Vermögen zurückzulassen.

Ansprüche an sie sind innerhalb 15 Tagen bei der unterz. Stelle geltend zu machen, widrigenfalls Jeder die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätte. An deren Ehemann können in Folge eines Vermögens-Abscheidungsvertrags keine Ansprüche geltend gemacht werden.

In deren Auftrag:  
Athengstett, 1. Febr. 1870.  
Schuckheisenamt.  
F. H.

### Privat-Anzeigen.

#### B. G.

Die närrischen Mitglieder versammeln sich Freitag Abend 8 Uhr im Lesezimmer um den

#### Feuerwehr.

Kamerad Carle, Sattlermeister, ist gestorben und wird am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, beerdigt.

Die 2. Compagnie, deren Mitglied er war, hat ihm das Geleite zu geben. Die übrige Mannschaft wird zur Theilnahme eingeladen. Sammlungs 1 1/2 Uhr beim Spritzenhaus.

Das Commando:  
Georgii.  
Die Mitglieder der 2. Compagnie haben sich im Verhinderungsfalle zu entschuldigen.



Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bakt Laugenbregeln  
J. Schaub, Sternemwirth.

### Maskenanzüge,



die bis spätestens heute, Donnerstag, Abend bei mir bestellt werden, kann ich jedem Wunsch entsprechend unfehlbar bis spätestens Samstag Mittag besorgen. Masken habe ich vorräthig.

Christian Widmann.

### Todten-Bouquets

in schönster Auswahl empfiehlt  
Carl Schmid,  
Vorstadt.

Nächsten Sonntag, den 27. dieß, findet die jährliche

### Generalversammlung des Vorschußvereins

bei Bäcker Dierlamm statt.  
Zusammenkunft Abends 4 Uhr.  
Tagesordnung:  
Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Ausschusses.  
Die Mitglieder sind zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Ausschuß.

### Kartoffeln,

das Simri zu 36 fr., verkauft  
Carl Feldweg.

### Wähler-Versammlung.

Nächsten Sonntag, den 27. dieß, Vormittags 11 Uhr, werde ich in Bavelstein im Lamm eine Versammlung halten, in welcher namentlich auch die Agitation für Abänderung des landesverderblichen Kriegsdienstgesetzes zur Sprache kommen wird, wozu ich die Wähler von dort, Teinach, Emberg, Schmied, Röhrenbach, Sommerhardt u. s. w. freundlich einlade.  
Emil Georgii, Abgeordneter.

### Arbeiterbildungsverein.



Zu dem am nächsten Samstag, den 26. dieß, im Gasthaus zum Rößle stattfindenden Fastnachts-Kränzchen werden die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen hiermit freundlich eingeladen.



Entree für Mitglieder 24 fr. Für Nichtmitglieder 48 fr.  
Anfang 7 Uhr.  
Der Vorstand.

### Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns alle unsere werthen Freunde und Bekannte zu unserer am  
Donnerstag, den 24. Februar,  
im Gasthof zum Waldhorn stattfindenden Hochzeit höflichst einzuladen.  
Carl Häußler, Glaser.  
Rosalie Ross.

### Allge

versicherung  
Dür  
lich 44% der  
9 fl. 27 fr.,  
55jährigen an  
Zur

### Rüm

bei

### Z

Im Ha  
Siebenr  
S

### zur Versteig

2 Eimer  
chen,  
großer  
und 1

sind zu ver  
fes Blattes.

### Zwei sch

hat billig  
d. Bl.

### Bon heu

aus, wozu

### Waage

Eine gr  
10 Pfd. ne  
ligt zu ver

### Zimm

Ein g  
ofen ist bis  
Wo? sag

### Freita

d. M., hal

### Einen

W





# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogth. Baden.

Gegründet im Jahre 1835.

Capitalvermögen am Schlusse des Jahres 1868 — : 8,889,427 Gulden.

Diese auf Gegenseitigkeit beruhende Anstalt schließt alle Arten von **Versorgungs-, Aussteuer- und Lebensversicherungs-Verträgen** gegen billige Prämien ab.

Durch die im Jahre 1869 zur Vertheilung kommenden Dividenden von 15% des Deckungskapitals oder durchschnittlich 44% der Prämie bei der einfachen Lebensversicherung ermäßigen sich die Prämien für ein Kapital von 1000 fl. eines 25jährigen auf 9 fl. 27 fr., 30jährigen auf 12 fl. 5 fr., 35jährigen auf 14 fl., 40jährigen auf 17 fl. 5 fr., 45jährigen auf 21 fl., 50jährigen auf 26 fl. 37 fr., 55jährigen auf 34 fl. 58 fr., 60jährigen auf 47 fl. 14 fr.

Zur Empfangnahme von Versicherungsanträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft erbietet sich

Verwaltungs-Aktuar **Ziegler in Calw.**

Nächsten Montag und Dienstag  
Sibis

## Rümmelkuchlein

Bäcker Gewinner.

## Versteigerung.

Im Hause des verstorbenen Schlossers  
Siebenrath kommt nächsten

Samstag, den 26. d. d. d. d.  
Nachmittags 1 Uhr,

zur Versteigerung:

- 2 Eimer Wein, kleinere und größere Fässer, 1 großer Zuber, 1 Wehltrog, 1 großer Küchekasten mit 6 Schubladen und 1 Kochöfen.

Calw.

## 2 Ziegen

sind zu verkaufen; wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Calw.

Zwei schöne nußbaumpolirte

## Nußab-Kommode

hat billig zu verkaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.

Von heute an schenke ich gutes

## Flaschenbier

aus, wozu höflichst einladet

Fr. Harman's Wtw.

## Waage mit Gewicht zu verkaufen.

Eine große Waage mit 50, 25, 20 und 10 Pfd. neues Gewicht hat aus Auftrag billig zu verkaufen

Friedr. Schnürle,  
Bäcker.

## Zimmer zu vermieten.

Ein größeres Zimmer mit einem Kochofen ist bis 3. März zu vermieten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Freitag und Samstag, den 25. und 26. d. M., habe ich große



polnische Schweine  
zum Verkauf im Hirsch in  
Calw.

Dietsche,  
Schweinhändler.

Calw.

Einen starken



## Wagen

verkauft

Christian Waidlich.

Die hiesige **Diaconissenstation** ist mit der kürzlich vom Pfarrgemeinderath und Frauenausschusse beschlossenen ständigen Aufstellung einer zweiten Diaconissen nunmehr zu einem, wie zu hoffen, bleibenden Bestande gelangt. Durch Gottes sichtbaren Segen hat sich diese Einrichtung in einer Zeit von 5—6 Monaten so weit entwickelt, daß die Ueberzeugung von ihrem Werthe so ziemlich überall durchgedrungen ist und auch die Aufbringung der nicht unbeträchtlichen Kosten keine Schwierigkeiten mehr darbietet. Statt einer bloß für die Armen aufgestellten, von dem Verein selbst ausgewählten und berufenen Krankenpflegerin, die ihre Schule erst hier meist nach eigener Anleitung hätte machen müssen, besitzt die Gemeinde nunmehr zwei geübte und unterrichtete Krankenpflegerinnen, die zwar in erster Linie immer den Armen, soweit es aber ohne Nachtheil für die Armer möglich ist, Jeder man ihre Dienste widmen werden, und für welche, sobald die eine oder andere in Ausübung ihres Dienstes gehindert wäre, sogleich ein Ersatz von der Diaconissenanstalt in Stuttgart in Aussicht steht. Da die ganze Anstalt auf freiwilligen Beiträgen beruht, so versteht es sich von selbst, daß bloß Beitragende ein Recht an die Dienste der Schwestern haben, und es hat daher Jedermann, der diese Wohlthat begehrt, den Mindestbeitrag von 3 fr. wöchentlich (jährlich 2 fl. 36 fr.) zu entrichten. Für diesen Beitrag darf er im Krankheitsfalle den Besuch einer Diaconissin verlangen, damit dieselbe bei den verschiedenen Dienstleistungen, welche die Krankenpflege mit sich bringt, rathend und helfend den Familienangehörigen zur Seite stehe, oder wenn Niemand zur Pflege da ist, diese Dienstleistungen, soweit es immer möglich ist, selber besorge. Die Anweisung dazu wird von dem Hausarzte gegeben, auf dessen Ausspruch überhaupt im Zweifelsfalle immer ausgelegt bleibt, ob die Diaconissinen erscheinen sollen oder nicht. Eine vollständige Tag und Nacht umfassende Krankenpflege kann natürlich nur dann gewährt werden, wenn der regelmäßige tägliche Dienst der Diaconissen es zuläßt, und wird dann den Armen unentgeltlich (beziehungsweise für ihren Beitrag) geleistet, während von Wohlhabenderen eine den Leistungen entsprechende Vergütung an die Kasse erwartet wird. Mit der Zahl von 15 bis 16 Kranken, welche täglich Morgens und Abends oder auch nur einmal besucht werden, ist die Zeit und Kraft der Schwestern in der Regel vollständig in Anspruch genommen. Nachtwachen können ihnen neben der anstrengenden Pflege von Haus zu Haus nicht in gleichem Maße, wie den Pflegerinnen, welche nur einen Kranken beständig versehen, zugemuthet werden. Es ist daher Regel, daß die Stadtdiaconissen nur jede 3. Nacht ganz wachen sollen. Solche Nachtwache ohne eine den ganzen Tag fortdauernde Pflege, werden von den Schwestern bei allen Vereinsmitgliedern, bei denen es nöthig ist, arm oder reich, und zwar (wie die ganze Pflege) bei Armeren unentgeltlich, bei Wohlhabenderen mit dem Anspruch auf angemessene Entschädigung geleistet.

Da es eine bequeme Sache wäre, mit dem Beitritt in den Verein zu warten, bis man krank wird, und dann sich einschreiben zu lassen, um vielleicht nach einigen Wochen wieder auszutreten, und da solche Fälle sonst vorgekommen sind, so mußte ein Riegel gegen solchen Mißbrauch vorgeschoben werden. Es ist deshalb bestimmt worden, daß wer im Augenblicke der Erkrankung erst eintritt, den Beitrag für ein halb Jahr nach- und für 1/2 Jahr voranzubehalten soll, der Verein muß darauf hinarbeiten, daß die Mittel zur Anstellung von 2 Diaconissen durch feste Beiträge gesichert sind. Es ist deswegen der früher gemachte Unterschied von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern aufgehoben worden. Wer nicht mindestens 2 fl. 36 fr. jährlich beiträgt, aber sonst einen Beitrag gibt, wird dafür angesehen, daß er die Dienste der Diaconissen nicht begehrt und nur der guten Sache etwas zu lieb thun wolle.

Die jetzige Gestalt unserer Krankenpflegeanstalt ist aus der Verhandlung mit einer Abordnung der Diaconissenanstalt in Stuttgart, welche vor einigen Wochen die hiesige Station besucht hat, hervorgegangen. Calw wird nunmehr als eine eigentliche Station von Stuttgart betrachtet und genießt damit das Vorrecht, daß auf seine Bedürfnisse besondere Rücksicht genommen wird. Auch eine weitere Vermehrung der Zahl der hiesigen Diaconissen im Falle des Bedürfnisses würde keine Schwierigkeit haben, sobald die Mittel dazu aufgebracht wären. Grundsatz des Verwaltungsrathes in Stuttgart ist, daß die Schwestern auf den eigentlichen Stationen immer zu zweit sein sollen. Die Kosten bestehen neben vollständiger Versorgung der Schwestern, auch Wäsche inbegriffen, in einem Beitrag von seither 100 fl., künftig 120 fl. für jede Schwester an das Mutterhaus. (In Baden werden bis zu 150 fl. für eine Diaconissin neben freier Verpflegung berechnet). Ein schriftlicher Vertrag ordnet die gegenseitigen Rechte und Pflichten, worunter wir hervorheben, daß jede Schwester jährlich 4 Wochen in der Erholungszeit anzusprechen hat, wobei das Mutterhaus die Reisekosten theilweise, die Verpflegung ganz bestreitet und, wenn möglich, eine Schwester zum Ersatz schickt. Die Beurlaubung der Schwestern wird aber in eine Zeit verlegt, wo der Krankenstand am geringsten ist.

Viele Angehörige unserer Gemeinde haben, wie es scheint, die früher wiederholt mitgetheilten Grundsätze des Vereins noch nicht richtig aufgefaßt, da wohl sonst noch Manche sich als Mitglie-



der hätten einzeichnen lassen. Es wird ihr eigener Gewinn sein, wenn sie damit nicht zögern, falls sie die Wohlthat dieser Krankenpflege im vorkommenden Falle zu genießen wünschen.

**Einladung.**

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte von hier und auswärts laden wir hiemit auf

Montag, den 28. Februar, und  
Dienstag, den 1. März,  
zu einem guten Glas Wein in unser elterliches Haus freundlichst ein.

**Christian Erhardt.  
Nanele Gwinner.**

**Calw. Frucht-Preise am 19. Febr. 1870.**

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Kest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedester Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor. Durch- schnittspreis mehr weni- ger.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen Kernen	—	195	195	195	—	5	24	5	15	5	6	1027	35	12	—
Roggen	—	10	10	10	—	—	—	4	30	—	—	45	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	10	197	207	177	30	3	48	3	34	3	20	631	28	—	3
Haber	16	129	145	145	—	3	36	3	25	3	24	495	51	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	26 531	557	527	30	—	—	—	—	—	—	2199	54	—	—

Prodrage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernentrod 14 fr., dito. schwarzes 12 fr.  
1 Kreuzerwed soll wägen 4 Loth.

Stadtschultheißenamt.

**Tagesneuigkeiten.**

□ Calw. In der Sitzung des k. Kreisstrafgerichts vom 15. Febr. d. J. kamen folgende 3 Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung, und zwar: 1) Die Untersuchungssache gegen den 44 Jahre alten verheiratheten Tagelöhner Michael Mohr von Sulz, O.A. Nagold, wegen Betrugs. Derselbe hat, nach dem in der Nacht vom 29/30. Sept. v. J. in seiner Wohnung in Sulz entstandenen Brande zu Anfang des Monats Oktober dem Agenten der Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft „deutscher Phönix“ in Frankfurt, bei welcher er mit seinen Mobilien versichert war, bei Angabe der von ihm geretteten und an der Entschädigungssumme abzuziehenden Fahrnißgegenstände die Thatsache, daß 2 blaue Tuchröcke von ihm und 2 Kleider seiner Ehefrau im Werthe von etwa 36 fl. 30 fr. gerettet worden seien, vorzüglich vorenthalten und den von ihm beabsichtigten rechtswidrigen Vortheil nur aus dem Grunde gegen seinen Willen nicht erreicht, weil die fraglichen Kleidungsstücke vor Festsetzung und Auszahlung der Entschädigungssumme bei einer Haussuchung im Besitze seiner Tochter gefunden wurden. — Er wurde wegen eines seinen zweiten Rückfall in Vergehen wider fremdes Eigenthum begründenden Betrugsversuchs zu 3 1/2 Monaten Zuchtpolizeihaus und in die Kosten verurtheilt. Rechtsconsulent Schwarzmann dahier verteidigte den Beschuldigten. 2) Die Untersuchungssache gegen den 16 Jahre alten Schmiedelehrling Friedrich Laufer von Calw wegen Betrugs und Diebstahls. Laufer, wegen Diebstahls schon 2mal bestraft, hat sich auf betrügerische Weise folgende Kleidungsstücke verschafft, und zwar: 1) am 13. Dez. v. J. von dem Tuchfabrikanten Carl Friedrich Würz dahier ein rothes Flanelhemd im Werthe von 3 fl. 36 kr., 2) am 15. Dez. v. J. von Seckler Georg Friedrich Keller dahier eine Pelzmütze im Werthe von fl. 45 kr., 3) am gleichen Tage von Kaufmann Aug. Sprenger dahier einen wollenen Shawl im Werthe von 48 kr., 4) am 17. Dez. v. J. von Schuhmacher Grüninger in Nagold ein Paar Stiefel im Werthe von 3 fl. 54 kr., 5) am gleichen Tage von Johann Baumg. in Wildberg eine Suppe und ein Paar Beinkleider im Werthe von 12 fl. 48 kr. Sodann hat er sich bei dem Kleiderhändler Christian Wagner in Nagold eine Suppe und ein Paar Beinkleider zu verschaffen gesucht, es ist ihm aber dieser Versuch gegen seinen Willen mißlungen. Endlich hat er am 16. Dez. v. J. in der Wirthsstube des Tobias Jig bei Wildberg eine dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Heime von Zwerenberg gehörige Tabakspfeife im Werthe von 12 kr., welche dort an der Wand hing, entwendet. — Er wurde wegen 5 vollbrachter Betrügereien und eines ver-

suchten Betrugs und eines Diebstahls mit Berücksichtigung des Rückfalls zu dem Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte und zu der geschärften Zuchtpolizeihausstrafe von 9 Monaten verurtheilt. 3) Die Untersuchungssache gegen den 20 Jahre alten Bauern Johannes Teufel von Wögingen, O.A. Herrenberg, und den 20 Jahre alten Zimmermann Alexander Müller von da, wegen Körperverletzung. Am Pfingstmontag, 17. Mai v. J. Abends, sind dem ledigen Weber Johann Georg Seeger von Unterjettingen und dem ledigen Schmied gleichen Namens von da im Dohrn des Wirthshaus des Ulrich Klind zu Nagold, in Kaufhändeln, in welche sie mit beiden Beschuldigten und Andern verwickelt waren, durch Streiche mit verstärkter Hand und zwar dem Schmied Seeger 3 Verletzungen, eine auf dem Kopfe, eine am linken Oberarm und eine an der unteren Rippe der linken Seite, dem Weber Seeger außer einigen minder bedeutenden Beschädigungen eine Wunde auf dem Hinterhaupte zugefügt worden, wodurch bei dem Ersteren eine Arbeitsunfähigkeit von 3 Tagen und bei dem Letzteren eine Arbeitsunfähigkeit von 7 Tagen eingetreten ist. Johs. Teufel, bei welchem nach dem Ergebnisse der Verhandlung angenommen wurde, er habe sich an beiden Verletzten thätlich vergriffen, wurde zu 4 Wochen Bezirksgefängniß und Alexander Müller, bei welchem nur eine an Schmied Seeger verübte Thätlichkeit als bewiesen betrachtet werden konnte, unter Freisprechung von der Beschuldigung weiterer Körperverletzung zu 14 Tagen Bezirksgefängniß verurtheilt. Rechtsconsulent Schwarzmann dahier verteidigte die Beschuldigten.

— Stuttgart, 22. Febr. Im obern Museum wird am 24. d. M. Hr. Helfer Schmidt an der Leonhardskirche, ein in der Kirchen- und besonders auch in der Konziliengeschichte sehr bewandeter Theologe, zum Besten des Gustav-Adolph-Vereins einen Vortrag über Konzilien in alter und neuer Zeit halten. — Auf dem Stuttgarter israelitischen Kirchhof wurde ein in Leinwand eingewickelter, ganz angetrockneter Leichnam eines neugeborenen Kindes gefunden. Am Schädel waren starke Verletzungen wahrnehmbar.

— Karlsruhe, 21. Febr. In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde vom Abgeordneten Kusel ein Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe eingebracht.

— München, 19. Febr. Der König hat nun die Adresse der 2. Kammer erhalten. — Ueber den Nachfolger des Fürsten Hohenlohe ist noch nichts entschieden. — Nach der W. Pr. will die patriotische Partei bei dem Militäretat eine Präsenz von nur 6 und 9 Monaten beantragen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.

**Feinstes  
Kaffee-Mehl,**

wovon ein kleiner Eßlöffel voll ohne jeglichen Zusatz von Kaffee und Cichorie 2 Schoppen sehr guten und starken Kaffee geben.

Niederlagen davon haben und können ihn aus eigener Ueberzeugung bestens empfehlen

Carl Ziegler, Teinachstr.  
W. Enslin.  
Wilh. Schlatterer.  
Aug. Schnauser.

Ein noch gut erhaltenes

**Brückenwägele**

(1 Ctr. Tragkraft) sucht zu kaufen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Dr. Sauter's  
**Isl. Moos-Pasten,**

zuverlässig wirksamstes Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Lungenkatarrh, Hals- und Brustleiden u. per Schachtel 18 fr., allein für Calw in beiden Apotheken.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nehmen in die Lehre

Loy & Bauer,  
Sattler.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich mal: Dienstag, 9. u. 16. März. Samstagsnummern je ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 8 fr. ganz Württemberg.

**Uro.**  
Amtlich  
Nach ein  
Herrenberg u  
die dortige  
am 28. d.  
und wird da  
Die Dr  
die Stutenbe  
Den 24

3 II  
des im Jah  
Christian  
Widerspenst  
wehrgesucht  
Den 22.

5 0  
Brig  
27 1/2  
18 1/2  
900 bu  
Zusam  
Calw - Di  
lachers Pe  
Widber

Das  
Holzschlage  
M. Fichter  
M i  
auf der F  
verkauft.  
Altenf

Lie  
Aus der  
hier komm

